Bibliophile Begegnungszone geschaffen : Lotti Brauen gibt die Leitung der Stadtbibliothek ab

Autor(en): **Halder, Heiner**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Lenzburger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **87 (2016)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-917836

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bibliophile Begegnungszone geschaffen: Lotti Brauen gibt die Leitung der Stadtbibliothek ab

«Geht heute überhaupt noch jemand in eine Bibliothek?», lautete eine Schlagzeile in der AZ. Was für eine Frage! Letztes Jahr haben rund 33 000 Personen die modernisierten Räumlichkeiten besucht. 250 Mitglieder haben sich neu eingeschrieben, der Rekordwert beläuft sich auf 2650 Benutzer (Vorjahr 2426); die Familien eingerechnet lässt sich dieser Wert verdoppeln.

Die Ausleihen steigerten sich auf 108 488 (107 000) Medien. Davon bezogen die Erwachsenen 28 707, junge Erwachsene 14 853, Kinder 22 187 Bücher. Nonbooks gingen 40 625 über die Theke, die Digitale Bibliothek nutzten 2116. Damit ist belegt, dass das gute alte Buch mit 65 747 Ausleihen immer noch am meisten gefragt ist.

Dass wiederum Rekordzahlen von Beständen, Benutzern und Mitgliedern verzeichnet werden können, ist nicht selbstverständlich. Der nachhaltige Erfolg hat einen Namen und ein Gesicht: Lotti Brauen ist seit acht Jahren Leiterin der Stadtbibliothek, hat aber schon seit rund 30 Jahren aktiv und prägend im Team mitgewirkt. Nun übergibt sie die Führungsfunktion an Barbara Hediger, bleibt dem Team indes noch weiter erhalten.

Im Verein mit der Bibliothekskommission und ihren tüchtigen Kolleginnen ist es Lotti Brauen gelungen, sich nicht nur den technischen Anforderungen und Herausforderungen anzupassen. Mit verschiedenen Massnahmen ist die Stadtbücherei zur «bibliophilen Begegnungszone» für alle Generationen und vor allem auch Familien geworden. Die einst hohe Hemmschwelle zur hehren Bildungsinstitution ist definitiv abgebaut, die Bibliothek als Treffpunkt für viele verschiedene Bedürfnisse und Ansprüche geworden. *(Vgl. Neujahrsblatt 2014, 200 Jahre Stadtbibliothek Lenzburg.)*

Lotti Brauen übergibt Barbara Hediger. Foto HH

Lotti Brauen hat der Bibliothek Charme und ein lächelndes Gesicht geschenkt, als freundliche Gastgeberin gewirkt, immer offen für Neues, unkompliziert im Umgang, grosszügig und kooperativ im Team. Ihre Nachfolgerin, seit 2009 dabei, wird den erfolgreichen Weg weitergehen: «Noch mehr Türen öffnen, die Zusammenarbeit mit andern Kulturorganisationen institutionalisieren», verspricht Barbara Hediger, welche im Rahmen des Leitungskurses für Bibliothekarinnen ein neues Konzept für Lenzburg erarbeitet hat. *Heiner Halder*